

Antrag Nr.:  
Datum: 22.7.04

## **Interfraktioneller A N T R A G**

### **Gegenstand:**

Umverteilung der für den Bau des Verkehrszuges Waldschlößchenbrücke vorgesehenen Mittel zur Sanierung von Kindertagesstätten

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen wie folgt:

1. Die in der Haushaltssatzung 2004, Haushaltsstelle 6300.950.1330, für den Bau des Verkehrszuges Waldschlößchenbrücke vorgesehenen Eigenmittel in Höhe von 2,7 Mio. € werden umverteilt auf die Haushaltsstelle 4640.985.0001-0004 Zuschüsse für Baumaßnahmen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten. Der OB wird beauftragt, alles Notwendige zur Verwendung dieser Mittel zum Bau bzw. Umbau der Kindertagesstätten Heidestraße, Eschdorf und Cossebaude einzuleiten. Die übrigen Ausgaben der Haushaltsstelle 6300.950.1330 werden gesperrt.
2. Die Verpflichtungsermächtigungen für 2005-2007 zum Bau des Verkehrszuges Waldschlößchenbrücke werden gesperrt.
3. Im Rahmen der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2005 und der Fortschreibung des Konsolidierungskonzeptes wird der Stadtrat über die bei der Verwendung der vorgesehenen investiven Mittel zu setzenden Prioritäten entscheiden.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat bis zum 23. September 2004 einen Vorschlag zur qualifizierten Beteiligung der Dresdner Bürgerinnen und Bürger an der Planung des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes für 2005 und der Prioritätenliste 2005-2008 zu unterbreiten.

### **Empfohlene Gremien:**

SR

beschließend

---

## **Begründung:**

Die Gesamtkosten für den Verkehrszug Waldschlößchenbrücke betragen nach Auskunft der Stadtverwaltung 156,7 Millionen €. Durch die Landeshauptstadt Dresden sind noch 28 Millionen € Eigenmittel zu erbringen. Diese Eigenmittel sind im Vermögenshaushalt nicht vorhanden. Die jährlichen Unterhaltungskosten belaufen sich nach Auskunft der Stadtverwaltung auf 430.000 € (Tunnel: 173.000 €, Brücke: 257.000 €). Diese Kosten sind aus dem Verwaltungshaushalt zu erbringen, der bereits im Jahr 2004 ein Defizit von 67 Millionen € aufweist. Insgesamt ist die Brücke damit nicht finanzierbar - weder im Bau, noch in der Unterhaltung. Angesichts des dringenden Sanierungsbedarfes bei Schulen (ca. 500 Millionen €) und Kindertagesstätten (ca. 100 Millionen €) ist der Bau der Waldschlößchenbrücke in dieser Form und in der derzeitigen Haushaltssituation nicht zu verantworten.

Der Stadtrat ist in Anbetracht der notwendigen Haushaltskonsolidierung über einen Zeitraum mehrerer Jahre auch hinsichtlich der Verwendung der Haushaltsmittel für die Jahre ab 2005 gehalten, eine Abwägung zwischen den Kosten des Erhalts und der Pflege bestehender Infrastruktur bei Kindertagesstätten, Schulen, Straßen, Kultureinrichtungen einerseits und des Bedarfs an Neubauten andererseits vorzunehmen. Um diese Abwägung frei von den Zwängen bereits bestehender vertraglicher Bindungen treffen zu können, sind die im Haushalt 2004 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen für den Bau der Waldschlößchenbrücke zu sperren.

Darüber hinaus haben sich in den vergangenen Jahren die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Mobilitätsbedürfnisse gegenüber früheren Prognosedaten der Stadt erheblich geändert. Die Einwohnerzahl Dresdens stagniert und Stadtumbaumaßnahmen werden begonnen. Das Autoverkehrsaufkommen ist in den letzten Jahren nicht angestiegen; die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs befindet sich leider immer noch im Rückgang. Deshalb müssen als Voraussetzung für eine sinnvolle finanzielle Prioritätensetzung auch die verkehrsplanerischen Zielsetzungen der Stadt grundsätzlich überprüft und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Die bisherige Planung und Durchführung des Verkehrszuges Waldschlößchenbrücke entsprach kaum den Kriterien für Nachhaltigkeit, wie sie in der Verwaltung seit dem 1. Juni 2004 gelten. Besonders dem Prinzip, dass Entscheidungen für möglichst alle Bürgerinnen und Bürger verständlich und akzeptabel sind, wurde zu wenig Rechnung getragen. Der Antrag soll in der weiteren Diskussion einen Beitrag leisten, qualifizierte Verfahren der Bürgerbeteiligung einzuführen und zu nutzen.

Dr. Ralf Lunau  
PDS-Fraktion

Eva Jähnigen  
Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Dr. Peter Lames  
SPD-Fraktion

Anita Köhler  
Stadträtin

Thomas Blümel  
Stadtrat

Christoph Hille  
Stadtrat

Jan Kaboth  
Stadtrat

Werner Klawun  
Stadtrat